

**Sozialdemokratische Partei  
Deutschlands**

**Fraktion im Kreistag von  
Heidenheim**

**Haushaltsrede 2013**

**Ein Haushalt ohne Ecken und Kanten !**

**Jörg Ehrlinger  
Fraktionsvorsitzender**

**12. November 2012**

**Es gilt das gesprochene Wort!**



**Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!**

Erstmals trägt ein Haushaltsplan-Entwurf die Handschrift eines neuen Landrats Thomas Reinhart- Premiere also ist angesagt!

Und dabei ist bemerkenswert, dass er für seine Einführungs-Begleitrede unter anderem und an prominenter Stelle einen Ausflug in die Landes-und Bundespolitik gewagt hat. Das allein fordert natürlich zu einer politisch eingestimmten Resonanz zumindest meiner SPD-Kreistagsfraktion heraus. Wollen wir doch Ihren Ausflug in jene Gebilde mit vielleicht erhellenden Informationen und Erkenntnissen begleiten..... Da wäre zunächst einmal das Thema Energiewende. Der von uns angeregte „Runde Tisch“ hat hoffnungsvoll begonnen, der Teilnehmerkreis ist erweitert, ein Kompetenzzentrum von Ihnen installiert. Soweit so gut. Was wir uns dazu aber wünschen ist ein deutliches Mehr an Bürgerbeteiligung. Wer Bürgerkraftwerke anstoßen will muss Bürger animieren. Wir wünschen uns deshalb einen mindest jährlichen Bericht über den Sachstand des „Runden Tisches“ sowie über die Inanspruchnahme und Thematik der Beratungsfrequenzen dieses Kompetenzzentrums. Und damit wir es nicht vergessen- die Angst der Bevölkerung vor steigenden Energiepreisen muss Ihnen, Herr Landrat, als Aufsichtsratsmitglied der ODR doppelt geläufig sind im Sinne mancherlei Handlungsbedarfs.

Zurück zur Landespolitik. Die Aversion des vormaligen Ministerpräsidenten Teufel gegen Windräder ist gottlob Geschichte. Die neuesten Signale aus dem jetzigen Staatsministerium sind Ihnen sicher geläufig und versprechen zukunftsfähige Handhabung auch in Region und Kreis.

Und nun zu den Finanzen. Sie Herr Landrat konstatieren, ich zitiere “Ernüchterung” macht sich breit“. Aber da haben Sie die Adressaten verwechselt. Ernüchterung trat 2011 ein, als die grün-rote Regierung zum Erbe eines Schuldenberges erklärt wurde, für den sich ihre Vorgänger heute nicht mehr für zuständig erklären.

Zuständigkeit für nachhaltige Verbesserungen, auch mit Auswirkungen für unseren Landkreis fühlt und beweist die jetzige Landesregierung beim Abbau eines Sanierungsstaus z.B.im Straßenbau-dieser Stau beläuft sich auf satte 2.5 Milliarden .Positiv zuständig für eine zukunftsgerichtete Schul-Landschaft sind Beschlüsse der neuen Landesregierung , n u r beispielsweise zur Wiederaufnahme der Schul-Sozialarbeitsfinanzierung, wo wir vor Jahren von der Vorgängerregierung schmächtig im Stich gelassen wurden. Ich könnte den Investitionspakt des Landes mit den Kommunen für den Ausbau der Kleinkindbetreuung , den Pakt des Landes mit den Kommunen für die laufenden Betriebskosten bei der Kleinkindbetreuung oder den Finanzpakt mit den Kommunen zum Zwecke der Haushaltskonsolidierung zugunsten der Kommunen natürlich auch noch erwähnen. Fragen Sie einmal Ihrer Kreiskämmerer- w i e zufrieden er die diesbezüglichen Verhandlungen mit dem Land genossen hat. Mir hat er es gestanden...!

Also lassen wir das Geplänkel doch künftig besser sein. Auch der Hinweis auf Schwarzwaldtäler mag wohlfeil sein, aber wohlfeil kann man ja auch mit billig gleichsetzen.

Was ansteht, ist die Bewertung des ersten Haushaltsentwurfs mit Ihrer Handschrift. Und gleichermaßen natürlich auch die Replik auf 1 Jahr Landrat Thomas Reinhart. Eine überaus freundliche Presse hat hier am 24. Oktober befunden, ich zitiere „Landrat gibt sich als Freund des Dialogs“. Und man subsumiert 2 Runde Tische, sprich Energiewende und Gesundheit, eine Lenkungsgruppe Nahverkehr, einen eigenen Masterplan für die beruflichen Schulen, den wir übrigens wie auch andere Fraktionen hier im Hause dringlich als Schulentwicklungsplan konzentriert auf die k r e i s e i g e n e n ! Schulen dringlichst einfordern, ein neues Kompetenzzentrum Energiewende, einen Beitritt zum Landschaftserhaltungsverband und nicht zu vergessen zum Schwabenbund. Tatsächlich- m e h r Dialog geht wirklich nicht! Zusätzlich aber und vor allem wünschen wir uns einen engsten verknüpften Dialog mit dem obersten Kreisorgan Kreistag. Wenn Anträge nicht zur Beratung gelangen oder vor Beratung bereits mit Erledigungsvermerk versehen sind, kann das im Drange der Geschäfte passieren oder ist hilfsweise dann auch gut gemeint. Aber Teamplayer üben sich da nach einer gewissen Zeit eben noch ein. So hoffen wir es auch von Ihnen, denn einen Landrat nach Gutsherrenart hatten Sie uns ja auch nicht versprochen.

Ich komme jetzt zum Kern der Aussagen meiner SPD-Fraktion für 2013. Diese bewegen sich für uns als SPD naturgemäß im sozialen Bereich, also dem Einzelplan 4. Meine Fraktion wird sich im Kultur- und Sozialausschuß zu einzelnen Fragestellungen noch äußern. Vorweg bewegt uns eine Anfrage des Flüchtlingsrates Baden-Württemberg in Sachen Asylbewerber-Leistungen. Hier gibt es Bestrebungen, Sachleistungen durch Barleistungen zu ersetzen. Wir müssen uns diesem Thema widmen und bitten hierzu ebenfalls im KuSo um Informationen, wie wir es im Landkreis künftig halten wollen. Denn d i e s e Menschen haben leider keine Lobby! Und nun zum Thema Job-Center. H i e r sind wir h ö c h s t alarmiert über Stand und Umgang mit der Langzeitarbeitslosigkeit, über gefährdete Eingliederungschancen und auch sachwidrige Kürzungen im Verwaltungskostenbereich.

Wir stellen daher folgenden

#### AN T R A G

„Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt im Vollzug der vertraglichen Vereinbarung zwischen Landkreis und Agentur für Arbeit wie in Ziffer 3.6 dort geregelt die „Vorstellung ,Abstimmung und Berichterstattung des jährlichen Arbeitsmarktprogramms im Fachausschuß und im Gesamtkreistag“ bezogen auf das Arbeitsprogramm 2013.

Wesentliche Informationen und Fragestellungen ergeben sich für unsere Fraktion bei der Bewertung des Umgangs mit einer sich alarmierend verfestigenden Landzeitarbeitslosigkeit ,beim Umgang mit dramatischen Mittelkürzungen im Eingliederungsetat ,bei der Abarbeitung des Arbeitsmarktprogramms 2012 ,mit den Strategieansätzen aus dem vom Kreistag verabschiedeten Strategiepapier .Und

welche Strategien und Projekte verfolgt die Landkreisverwaltung mit den vom Sozialministerium bewilligten Fördermitteln von 108... Euro plus Betreuungskraft? Wir beantragen die Einberufung des fachzuständigen Kultur-und Sozialausschusses ,falls formal tunlich in Kombination mit dem beschließenden Verwaltungsausschuss- und zwar zwecks zeitnaher Befassungsmöglichkeit noch für das Haushaltsjahr 2013 spätestens in der 2.Januarhälfte 2013.“

Mit einem zweiten Antrag bewegen wir uns zwischen Sozial-und Bildungsbereich. Er betrifft die erfreuliche Tatsache, dass sich die n e u e Landesregierung beim Thema Schulsozialarbeit zur Verantwortung bekennt und zugleich den Zugang zu allen Schularten mit Förderbereitschaft versehen hat.

Daher folgender

#### A N T R A G

„Die SPD-Kreistagfraktion beantragt die längst notwendige Schaffung von 2 weiteren Schulsozial-Arbeitsplätzen und zwar jeweils 1 Schul-Sozialarbeiter für die Kaufmännische Schule Heidenheim und für die Technische Schule Heidenheim mit Einsatzbeginn zum Schuljahresbeginn 2013/2014.Mit dem ermöglichten Zugang für alle Schularten -und Formen ist der Weg dazu jetzt frei. Entsprechende Antragstellung beim Land zwecks Drittelfinanzierung ist vorzunehmen.“

Unter Verzicht auf die Versuchung, das beliebte Instrument der „Globalen Minderausgabe“ erneut zu bemühen, stellen wir diesen Antrag zur nachträglichen Aufnahme in den Einzelplan 4,Unterabschnitt 4680 als Förderung der Einrichtungen der Jugendhilfe.

Ein weiterer Antrag meiner Fraktion bewegt sich im Bereich der notärztlichen Versorgungssicherheit unserer Bevölkerung im südlichen Teil unseres Landkreises. Bekanntlich engagiert sich das Deutsche Rote Kreuz dazu maßgeblich am Standort Giengen und ein Förderantrag des DRK vom 13.12.2011 hat nun bald Geburtstag. Nicht als Geschenk, sondern als berechtigten Beitrag des Landkreises stellen wir den

#### A N T R A G

Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, dem DRK-Kreisverband Heidenheim einen einmaligen Baukostenzuschuss von 100.000 Euro für die erforderliche Erweiterung der Rettungswache am Standort Giengen bereitzustellen. Mit dieser Erweiterung wird die ärztliche Notfallversorgung für den Gesamtbereich des südlichen Landkreise im Interesse der Kreisbevölkerung nachhaltig verbessert.“

Die Eingliederung in den entsprechenden Haushaltstitel kann u.E.im Unterabschnitt 5 Gesundheitsverwaltung erfolgen, wir stellen anheim.

Damit sind wir bereits am Ende unserer ausgabewirksamen Anträge, die das Haushaltsbild in seiner Struktur aber nicht entscheidend verändern. Entscheidend verändert hat sich natürlich die neue Haushaltsoptik der doppelischen Darstellung gegenüber der seitherigen Kameralistik. Eine Bravourleistung hat die Kämmerei erbracht, denn den gesamten Haushalt schon alternativ zu bekommen hatten wir uns vor Monaten noch nicht vorstellen können. Kompliment! Was bleibt ist, dass der

Haushaltstitel „Interne Leistungsverrechnung“ für manchen immer noch ein Buch mit 7 Siegeln darstellt, und angesichts der weitgehend fehlenden Eröffnungsbilanzen haben natürlich die neuen Haushaltstitel „Abschreibung des beweglichen Vermögens“, oder vor allem „Verzinsung des Anlagekapitals“ weitgehend deklaratorischen Charakter. Da schlägt ein Ermessenspegel in völlig neue Richtungen aus...! Und damit es klar ist, durch Doppik wird der Landkreis weder ärmer noch reicher, nur eben betriebswirtschaftlich steuerbarer und für kundige Betriebswirte dann auch transparenter.

Im Interesse der Transparenz versteht sich auch nachfolgender

### A N T R A G

„Die SPD-Kreistagsfraktion beantragt, dem Kreistag ein Organigramm der aktuell gegliederten Organisations-, Zuständigkeit- und Personalstrukturen aller Landkreis-Verwaltungsbereiche zwecks Kenntnisnahme zu übermitteln.“

Insgesamt also, ob zweigleisig oder nicht- dieser Haushalt für 2013 ist ein Entwurf ohne Ecken und Kanten. Deshalb bringt auch eine unterschiedliche Betrachtung von Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt wenig Erhellendes. Der große Brocken im Vermögenshaushalt ist der Landratsamts-Neubau mit 4 Mio. und der bemerkenswerteste Titel jener, in dem nix steht, nämlich der Kreisstrassen-Neubau. Aber dass wir uns hier auf Instandhaltungsmaßnahmen konzentrieren, findet unsere volle Zustimmung. Und das touristische Radwegenetz ist ja mittlerweile auf einem hinreichenden Stand- das „Alltags-Radwegenetz“ verdient seinen Namen allerdings leider immer noch nicht.

Und damit nun zum wichtigen Haushaltsposten-der Kreisumlage.

Dass die Verwaltung von sich aus eine Reduzierung der Kreisumlage von 36,5 auf 36 Punkte vorschlägt, ist ein Signal in eine richtige Richtung. Immerhin sind ja auch das stolze 2,7 Mio mehr als 2012! Guter Tradition folgend und im Respekt vor evtl. nachfolgenden Beratungsergebnissen der beschließenden Ausschüsse gibt's von uns dazu heute noch kein abschließendes Votum.

Gestatten Sie mir jetzt noch einen Blick auf unsere landkreisangehörigen Unternehmen des Klinikums und der Abfallwirtschaft.

Wir stehen beim Klinikum natürlich noch ganz unter dem Eindruck der höchst notwendigen Inbetriebnahme des neuen Gebäudetraktes. Allein schon die Unterbringungsverhältnisse haben am Renommee der Klinik in letzter Zeit genagt. Das kann und muss jetzt vorbei sein. Mit der Bestandsbewahrung der Geriatrischen Reha in Giengen, die meine Fraktion dringend fordert, ist nicht etwa ein spezifisch lokales Anliegen verbunden sondern ein unverzichtbarer Versorgungs- und Betreuungsauftrag für unsere älteren Mitbürger aus dem gesamten Kreis.

Zum „Hans im Glück“ der Abfallwirtschaft fällt uns wenig kritisches, sondern nur Positives ein. Eine kluge lokale Entsorgungswirtschaft und eine erfolgsbegleitete Zusammenarbeit mit dem TAD in Ulm macht sehr viel Freude und eine 37%ige Absenkung der Haushaltsgebühr in 10 Jahren ist eine Erfolgsstory wie sie im Buche steht. Also dazu schon heute unsere uneingeschränkte Zustimmung zum Wirtschaftsplan 2013!

Zum Thema der Wirtschaftsförderung und damit auch verbunden mit den regionalen Verflechtungsbemühungen in Gestalt der WiRo haben wir an Sie, Herr Landrat Reinhart, eine dringende Bitte. Anstatt dass es mittlerweile zum guten Ton gehört, die Effizienz der WiRo infrage zu stellen-was unüberhörbar ich nicht nur aus meiner Fraktion höre, sollte hier konzeptionell Hand angelegt werden. Nehmen wir als Beispiel einen „Themenabend“ in welchem Sparkasse, IHK und Landkreis sich um Investitionsförderung für kreisansässige Unternehmen bemühen. Berichtet in der HZ aktuell am 9.November.Da fragt man sich schon, wie viel Orchester spielen hier eigentlich mehrstimmig dieselbe Melodie.Oder anders gesagt- bleibt die Wiro ein strukturwissenschaftliches Gebilde zwecks Belieferung mit akademischem Lehrwissen o h n e die Möglichkeit konkrete Ansiedlungs-oder Arbeitsplatzfolge nachzuweisen..?Wenn wir das wollen gibt's weiterhin gute einschlägige WiRo-Veranstaltungen-die man genauso aber auch bei einem Lehrstuhl unserer Dualen Hochschule einschließlich der berühmten Cluster-Untersuchungen ansiedeln könnte. Sparkasse und Landkreis können dort oder hier investieren...Hier hätten wir dann im Ergebnis sogar ausgebildete Studenten und die Mittel blieben im Landkreis. Wir fordern hier und heute kein Ausstiegs-Szenario-aber wir fordern den Vorschlag einer Neuorientierung, auch mit gehöriger Nutzenanwendung oder zusätzlicher Aufgaben-Bündelung für den südlichen Teil der Region, also unseren Landkreis. Wir werden uns ansonsten schwertun, einen Haushaltstitel Wiro im nächsten Jahr so einfach durchzuwinken. Abschließend bleibt mir, nicht nur aus Tradition, sondern aus ge b o t e n e m Anlass, allen Beschäftigten im großen Landkreis-Bereich und all seiner Gliederungen und Beteiligungen für ihren Einsatz zu danken. Der Landkreis Heidenheim befindet sich auf einem guten Weg-und das verdanken wir auch Ihnen.

Vielen Dank für Ihre geduldige Aufmerksamkeit !

12.11.2012